



19 Stunden an der Grenze um Auftritt gebangt

„Es war klasse, die Stimmung der etwa 5000 in diesem Stadtpark war super! Unsere Autogramme waren gefragt, Selfies wurden gemacht – die haben sich gefreut, wir haben uns gefreut. Das war ein guter Gig“, sagte gestern Iron-Horses-Frontmann Sebastian Wegner am OZ-Telefon. Bandmanager Dieter Hecker ergänzte: „An der Grenze gab es Probleme mit dem Carnet ATA (Zollpässerscheinheft der IHK) – die Zollner kannten es nicht“. 19 Stunden mussten die Rocker auf ihre Weiterfahrt warten – zurück wieder acht Stunden in Polen. „Der Auftritt selbst war super“, so Hecker.

Erste LPG im Kreis entstand in Wichmannsdorf

Am Wochenende feiern die Dorfbewohner die ganze 800-jährige Geschichte des Ortes

Von Thomas Hoppe

Kröpelin/Rostock. Am Anfang dieser Geschichte steht der Kapitän des Volksmarine-Hochseeverorgers MS „Kühlung“, Peter Kühn. Der zu diesem Zeitpunkt bereits aus dem aktiven Militärdienst entlassene Fregattenkapitän suchte und fand 1984 in Kröpelin den Vorsitzenden der LPG „Kühlung“, Karl Becker, und brachte mit ihm einen Partnerschaftsvertrag auf den Weg.

„Ich hatte ihm angeboten, dass die Bauern uns auf dem Schiff besuchen könnten, ihre Lehrlinge, die GST oder mit dem Schützenverein – wir würden kommen und helfen, wenn die Ernte ist“, erinnert sich Peter Kühn. Das habe dann alles „wunderbar geklappt“, auch mit Dia-Vorträgen über die Seetouren. Bevor die „Kühlung“ in See stach, kamen so auch „Kühlung“-Kartoffeln an Bord.

Damit war für den gebürtigen Riesaer auch privat dieses Rostocker Umland mehr in den Fokus geraten. Erst legte die Frau des Kapitäns den Kurs „Lauben-Grundstück in Wichmannsdorf“ an, dann verholte das Paar 1997 von Rostock-Schmarl hierher und ging bis 2010 im Dorf vor Anker.

Da im Jahr 2003 Peter Kühns Rentenleben begann, widmete er sich – nach einem Tipp Gerhard Laus vom Warnemünder Leuchtturmverein – der Dorfchronik seines Wohnortes. Die damalige Bürgermeisterin Silke Brzoska stimmte zu, legte aber Wert darauf, dass es die

Gemeinde nichts kosten dürfe. „Ich wusste gar nicht, was damit auf mich zukam. Das waren ja Fahrten ins Landeshaupt-, ins Kirchen- und Kreisarchiv, viele Gespräche mit Leuten. Etwa fünf Jahre hat es gedauert, bis ich alles so zusammen hatte“, erzählt der Autor.

Beim Landeshauptarchiv hatte er um diverse Dokumente über „Wichmannsdorf“ gebeten und sollte sie nach 14 Tagen entgegennehmen. „Da kam die Frau mit so einem Bücherberg“, sagt Peter Kühn und kreist ausladend mir beiden Armen. „Es gibt ja noch das Wichmannsdorf bei Boltenhagen!“

Schließlich holte er aus diesem Archiv ans Licht, dass Fürst Borwin von Mecklenburg bei der Gründung und Widmung des Klosters Sonnenkamp auf dem Landgut Cuzin (heute Neukloster) im Jahr 1219 von einem Teich nahe „Wichmannsdorf“ schreibt, der diesem Klosterbereich zugehörig sei. Wie übrigens auch das Landgut Parcowe (heute Parchow), „wo zuerst ein Kloster gelegen war“, und das Gut „Malbodendorf“ (heute Malpendorf).

„Den Brief übersetzte mir eine Professorin aus der Universität Rostock“, ergänzt der Hobbyhistoriker und durchblättert sein umfangreiches Werk, das eine Menge historischer Bilder, Dokumente, Statistiken und vor allem Personenlisten enthält. Ihm sei es ja stets wichtig gewesen, die Leute zu zeigen, die hier gelebt und gearbeitet hätten, betont Peter Kühn.



Marlis und Peter Kühn - der 78-Jährige ist der Autor einer 288-seitigen Chronik von Wichmannsdorf

FOTO: THOMAS HOPPE

Besonders freut er sich in diesem Zusammenhang, dass der Leiter des Reriker Heimatmuseums Thomas Köhler ihm „das Klassenbuch von Wichmannsdorf“ aus den Jahren 1917 bis Juli 1946 zeigte: „Der letzte Lehrer dieser Zeit oder ein Nachfahre war im Pflegeheim Rerik gestor-

ben und so kam das Buch mit den Namen aller Schüler und Lehrer ins Museum.“ Dann in die Chronik.

Quasi nebenbei entdeckte Peter Kühn bei seinen umfangreichen Recherchen auch, dass in Wichmannsdorf bereits 1788 eine Brandversicherung existierte (höchstwah-

scheinlich die damalige Berliner oder Hamburger), obwohl in Mecklenburg erst später, nach 1800, die Hannoversche galt. Die Vorreiterin in Sachen Vorsorge soll die damalige Gutsbesitzerin Ida von Moltke gewesen sein. Auch die folgenden adligen Eigentümer tauchen natürlich in der Kühn-Chronik auf und er ist froh, dass er auch in die Post an den Grafen von Wielamowitz-Moellendorf einsehen durfte. Darunter fand sich ein Schreiben der Luftwaffe Wustrow von 1938, „dass für die zu erbauende Bahnlinie Arendsee-Wustrow z.Zt. Vermessungsarbeiten“ auf des Grafen Eigentum stattfänden: „Die Bahnlinie verläuft vom Bahnhof Arendsee etwa 1800 Meter in genau westlicher Richtung und zweigt dann nach S.W. ab und führt auch durch Mechelsdorfer Gebiet.“

Zur Geschichte des neueren Wichmannsdorf gehört ebenso, dass hier die erste LPG im Kreis Bad Doberan gegründet wurde. Dafür kam der damalige Ministerpräsident des Landes Mecklenburg, Bernhard Quandt (SED), am 22. Juli 1952 extra nach Wichmannsdorf, um das Statut der LPG „Friedlicher Aufbau“ zu bestätigen. Erst zwei Jahre zuvor

hatten Lehrlinge einer Dresdner Elektrofirma wieder elektrischen Strom ins Dorf gebracht. Sie errichteten einen Lichtmast mit Trafostation. Die Überlandleitung kam von Horst in den Ort – dank der Kröpeliner Energieversorgung.

Und die Geschichten über das Dorf – heute Ortsteil von Kröpelin – werden nicht weniger. Auch darüber wollen die heutigen Bewohner und ihre Gäste am kommenden Samstag plaudern. Die Kühns aus Rostock sind zur großen 800-Jahr-Feier nach Wichmannsdorf eingeladen und fahren hin, wie sie sagen. Vorrätige Chroniken hat er nicht, aber wenn sie jemand wünscht, lasse er nachdrucken, erklärt der Autor. Mittlerweile, „weil immer mal wieder ergänzt und in Farbe“, kostet ein A4-großer, 288-seitiger Band 30 Euro.

Im Dorf wird nach umfangreicher Vorbereitung am Samstag, dem 31. August, um 14 Uhr ein Jubiläumsumzug starten, den Blasmusiker begleiten werden. Für den Nachmittag und den Abend wird ein buntes Programm geboten, wie die vor gut zehn Jahren gegründete „Initiative für Wichmannsdorf“ als Veranstalter mitteilt. „Kaffee, selbst gebackener Kuchen, Musik, Tanz, Spiel und Spaß im Festzelt gehören dazu.“

Zum Auftakt, um 16 Uhr, konnte der bekannte Jazz-Musiker Andreas Pasternack engagiert werden. Eine Kinderecke wird unter anderem Schminken und Riesen-Seifenblasen bieten. Nach einer Stärkung vom Grill oder vom Spanferkel kann ab 18 Uhr zur Musik von DJ Waldi getanzt werden. Zum Ausklang des Samstags gibt es ein Feuerwerk. Und am Sonntag zeigt ab 11 Uhr der Puppenspieler Ulli Schlott das Märchen „Rotkäppchen“. Auch ein Bierwagen wird zum Frühschoppen geöffnet sein.



Historische Bilder aus Wichmannsdorf (Kröpelin)

FOTO: ARCHIV KÜHN



Altes Herrenhaus Wichmannsdorf.

FOTO: ARCHIV KÜHN

Traueranzeigen

Geliebter Vati

Du warst so einfach und schlicht, in deinem Leben voller Pflicht. Du hast uns geliebt, umsorgt, bewacht und selten nur an dich gedacht. Nun ruhe sanft und schlaf in Frieden, hab tausend Dank von deinen Lieben.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater und Opa

Willi Westphal

* 10.05.1922 † 24.08.2019

In stiller Trauer
deine Kinder:
Herbert mit Ilona
Reinhard
Ingrid mit Gerhard
Sibylle mit Norbert
dein Enkelkind:
Heike mit Andreas und Oscar

Kühlungsborn, im August 2019

Die Beisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Wir werden dich nie vergessen!

Rudi Lapzin

* 08.08.1937 † 15.08.2019

In stiller Trauer, im Namen aller Angehörigen
Deine Ehefrau, Kinder, Enkelkinder und Freunde

Die Seebestattung erfolgt im engsten Familienkreis.

Kühlungsborn, den 15. August 2019

22644301_001019

Beilagenhinweis

Bitte beachten Sie folgende Prospekte heute in Ihrer OSTSEE-ZEITUNG



Galeria
in den Ausgaben
Wismar, Rostock
und teilweise in
den Ausgaben
Doberan und
Ribnitz



**Möbel
Höfner**
in der
Gesamt-
ausgabe

(außer Postversand)

Suchen. Finden. Kaufen.
Verkaufen. Kleinanzeigen
in der OSTSEE-ZEITUNG.

Anzeigen!

Einfach anrufen 0381 38303016

Es gilt der nationale Tarif, entsprechend Ihres Festnetz- oder Mobilfunkbetriebers

www.ostsee-zeitung.de

OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind